Deutsch Herr Pyka Datum:

**Gedichte und Reime I: Die Grundvokabeln**

„Einmal hin, alles drin“. „Messer, Gabel, Schere, Licht, sind für kleine Kinder nicht“. „Übermut tut selten gut“.

Die meisten Sprachen dieser Welt bieten die Möglichkeit zum Reimen, viele Kinderlieder bestehen so z.B fast ausschließlich aus sich reimenden Sätzen. Doch auch in vielen anderen Gebieten der Sprache erfreuen sich Reime einer gewissen Beliebtheit. Wieso ist das eigentlich so?

A1) Sammeln Sie bekannte Reime und notieren Sie, woher Sie diese Reime kennen. Welches Ziel wird hier mit einem Reim verfolgt? Wieso wirkt z.B. die Supermarktkette Real mit dem Spruch „einmal hin, alles drin“?

Am häufigsten begegnen uns Reime natürlich in lyrischen Texten wie Gedichten und Songs, wobei sich nicht jedes Gedicht reimen muss. Ein Gedicht ohne Reime nennt man dann jedoch auch Prosagedicht. Wie die meisten anderen Textgattungen haben lyrische Texte eine eigene Art der Interpretation, die sogenannte **Gedichtanalyse**.

**Welche Besonderheiten gibt es bei der Form eines Gedichts?**

Gedichte sind meistens in Strophen gegliedert, die aus mehreren Zeilen bestehen. Eine Zeile wird bei Gedichten auch Vers genannt. Diese Verse können sich reimen, wobei es verschiedene Arten von Reimen gibt. Die Versenden, die sich miteinander reimen, werden dann mit einem kleinen Buchstaben markiert, angefangen beim a.

**Der Paarreim**:

Es gibt zwei Arten von Ratten: a

Die hungrigen und die satten. a

Die satten bleiben vergnügt zu Haus b

Die hungrigen aber wandern aus. B

**Der Kreuzreim:**

Ein Winter war’s und keiner a

Denn es hat nicht geschneit b

O Schnee, du glänzend reiner, a

machest die Winterzeit . b

**Der umarmende Reim:**

Ein reiner Reim ist sehr begehrt, a

doch den Gedanken rein zu haben, b

die edelste von allen Gaben, b

das ist mir alle Reime wert a

A2) Schreiben Sie in eigenen Worten die Definitionen für die Begriffe „Paarreim“, „Kreuzreim“ und „Umarmender Reim“.

A3) Bestimme die Reimschemen für die folgenden Gedichtstrophen

**Alfred Lichtenstein: Die Nacht**

Verträumte Polizisten watscheln bei Laternen.

Zerbrochene Bettler meckern, wenn sie Leute ahnen.

An manchen Ecken stottern starke Straßenbahnen,

und sanfte Autodroschken1 fallen zu den Sternen.

1 Auto, dass jedoch aussieht wie eine Kutsche ohne Dach

2 Laute Ansammlung von verschiedenen Tönen

**Karl Henckell: Die Dampfwalze**

Das Café braust2 von Stimmen,

es summt und saust und schwirrt,

Cigarren rötlich glimmen,

Geschirr und Silber klirrt.

**Hugo Salus: Die böse Stadt**

Ihr lieben Felder im Sonnenschein,

könnt ich bloß, könnt ich bloß bei euch sein!

Ach, meine Sehnsucht nach euch ist so groß,

ließe die böse Stadt mich nur los!